

WETTERSTATISTIK der WETTERWARTE SÜD - D e z e m b e r 2 0 1 0 -

Tiefste Temperatur am 26.: - 14,0°C (- 19,8°C)
Höchste Temperatur am 08.: + 10,0°C (+ 8,4°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: - 2,4°C (- 0,1°C)
Monatssumme des Niederschlags: 145,8 mm (81,3 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 34,3 Stunden (49,8 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Vielerorts niederschlagsreichster Dezember seit Messbeginn

Winter, wie er früher einmal war

So einen Dezember gab es schon lange nicht mehr. Die Kinder konnten endlich wieder einmal Schneemänner bauen, mit dem Schlitten fahren und im Schnee herumtollen. Selbst in tieferen Lagen wurden Loipen gespurt und die Skilifte in Betrieb genommen. Und an Weihnachten präsentierte sich die gesamte Region im weißen Winterkleid, ein richtiges Wintermärchen also. Allerdings sorgten Schnee und Eis auch des Öfteren für teils erhebliche Verkehrsbehinderungen und zwischenzeitlich kräftiges Tauwetter für Überflutungen und Straßensperrungen.

Von Monatsbeginn an zeigte sich der Winter in bestechender Frühform. Schneetief "Katharina" ließ die Herzen der Wintersportler höher schlagen und die Autofahrer im Stau stehen. Zwischen dem 06. und 09. stellte sich dann kräftiges Tauwetter ein. Die Schneeschmelze und ergiebige Regenfälle ließen die Pegel der Flüsse rasch ansteigen. Die Riß (Pegel Niederkirch) und die Schussen (Pegel Durlesbach) waren nur noch wenig von den historischen Höchstwerten entfernt. Überschwemmungen und damit verbundene Straßensperrungen waren die Folge. Gebietsweise fiel in zwei Tagen mehr Niederschlag als normalerweise im gesamten Dezember. Doch über Nacht kehrte der Winter zurück. Die Autofahrer mussten sich neuerlich auf

Straßenglätte und die Fußgänger auf glatte Gehwege einstellen. Nach einer vorübergehenden Milderung kam pünktlich zu Weihnachten die weiße Bescherung. An Heiligabend schneite es anhaltend und ergiebig. Nach Abzug von Schneetief "Scarlett" schien an den Feiertagen vielfach die Sonne - Weihnachten 2010, ein Wintermärchen!

Während dieser Dezember im Norden und Osten Deutschlands als kältester in die Annalen der Meteorologie eingegangen ist, verbuchte man bei uns aufgrund der beiden ausgeprägten Tauwetterphasen schon kältere Dezembermonate, so beispielsweise 1996, 1980 und 1969. Mit einer Durchschnittstemperatur von minus 2,4 Grad Celsius war der vergangene Monat aber immerhin um zweieinhalb Grad zu kalt. Dabei sank das Quecksilber an 27 Tagen unter den Gefrierpunkt und an 17 Tagen wurde sogar Dauerfrost verzeichnet. An der Wetterzentrale in Bad Schussenried bildete sich an 27 Tagen (30-jähriger Mittelwert: 14 Tage) eine geschlossene Schneedecke. Dies gab es zuletzt vor genau zwanzig Jahren.

Noch außergewöhnlicher sind allerdings die Niederschlagsverhältnisse, denn mit 145,8 Liter je Quadratmeter (Mittelwert: 71,1 Liter/m²) war es der mit Abstand niederschlagsreichste Dezember (bislang: 129,0 Liter/m² im Jahre 1997) seit mindestens 1904! Nicht auszudenken, wenn diese Niederschlagsmenge ausschließlich in Form von Schnee gefallen wäre.

Was uns der Winter noch bringen wird, lässt sich natürlich nicht vorhersagen, Fakt ist jedoch, dass eine "Seegfrörne" wie zuletzt 1962/63, als der Bodensee vollständig zufror, definitiv auszuschließen ist. Und durch das zu erwartende Tauwetter dürfte auch die weiße Pracht bald wieder Schnee von gestern sein, zumindest in den Niederungen.

WWS-ro-ro